



Übersicht: Vorlesung Personenrecht HS22, Gruppe 1

21.9.–21.12.2022, jeweils mittwochs, 12.15–13.45 Uhr (ohne Pause), KOH-B-10

Die Vorlesung setzt ein begleitendes Selbststudium der Studierenden voraus. Die angegebenen Bücher stellen hierfür die grundlegenden Werke dar. Die Lektüre der Bundesgerichtsentscheide wird empfohlen. Auf punktuell weiterführende Literatur wird im jeweiligen Einzelfall hingewiesen.

Einführung

Einführung ins Zivilgesetzbuch und systematische Einordnung des Personenrechts

Teil I – Die natürlichen Personen

I. Rechtsfähigkeit

1. Grundlagen
2. Umfang
3. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller, §§ 2–5; Hofer/Hrubesch-Millauer, § 11; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 14; Riemer, §§ 2, 4–6; Tuor/Schnyder/Schmid/Jungo, §§ 9, 12.

Weiterführende Literatur: Karavas, Körperverfassungsrecht, Entwurf eines inklusiven Biomedizinrechts, 3. Kapitel – Umstrittene Embryonen: Zur Rechtsqualifikation des Embryos in vitro, Habil. Freiburg i. Üe., Zürich/Baden-Baden 2018, 87–116; Büchler/Michel, Medizin – Mensch – Recht, Eine Einführung in das Medizinrecht der Schweiz, 2. Aufl., Zürich 2020, 367–374 (zur Präimplantationsdiagnostik); Büchler/Rütsche (Hrsg.), Fortpflanzungsmedizin-gesetz (FMedG), Bundesgesetz vom 18. Dezember 1998 über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung, Stämpflis Handkommentar, Bern 2020.

Kasuistik: BGE 120 V 170 (Verschollenerklärung, nachrichtenlose Abwesenheit); BGE 129 I 302 (Ende der Rechtsfähigkeit und postmortaler Persönlichkeitsschutz).

II. Handlungsfähigkeit

1. Vorbemerkungen
2. Handlungsfähigkeit: Begriff und Übersicht
3. Aspekte der Handlungsfähigkeit
4. Voraussetzungen der Handlungsfähigkeit
5. Stufen der Handlungsfähigkeit
6. Exkurs: Neues Erwachsenenschutzrecht

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller, §§ 6, 7; Hofer/Hrubesch-Millauer, § 10; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 15; Riemer, § 3; Tuor/Schnyder/Schmid/Jungo, § 9.



Weiterführend zum neuen Erwachsenenschutzrecht: Biderbost, *Der neue Erwachsenenschutz im Überblick*, SJZ 2010, 309 ff.; Hausheer/Geiser/Aebi-Müller, *Das Familienrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches*, 6. Aufl., Bern 2018, § 19–20.

Weitere Literatur: Cottier, *BezGer Einsiedeln ZES 2019 016, Änderung von Geschlecht und Vornamen bei urteilsfähigen Minderjährigen*, AJP 2020, 942 ff.

Kasuistik: BGE 102 II 363 (Begriff der Urteilsfähigkeit als Voraussetzung für das Selbstverschulden); BGE 114 II 162 (Grundsatz der Unverzichtbarkeit von Rechts- und Handlungsfähigkeit); BGE 124 III 5 (Natürliche Vermutung der Urteilsfähigkeit); BGE 131 III 553 (Urteilsfähigkeit hinsichtlich Anhörung eines Kindes); BGer 5C.193/2004 vom 17.1.2005 (Testamentsanfechtung, Urteilsfähigkeit des Testators); BGE 132 III 222 (Handlungsfähigkeit eines Vollmachtgebers); BGE 134 II 235 (Urteilsfähigkeit einer Dreizehnjährigen hinsichtlich ihrer medizinischen Behandlung); BGE 139 III 98 (Beschwerdeinstanz für Entscheide der KESB ist in ZH der Regierungsrat); BGer 5A_16/2016 vom 26.5.2016 (Testamentsanfechtung, Urteilsfähigkeit des Testators); BGer 4A_421/2016 vom 13.12.2016 (Urteilsfähigkeit hinsichtlich des Abschlusses eines Vergleichs); Regionalgericht Oberland, CIV 17 2249 (Urteilsfähigkeit einer Vierzehnjährigen in Bezug auf ein Gesuch um Änderung des amtlichen Geschlechts und des Vornamens); BezGer Einsiedeln, ZES 2019 016 (Urteilsfähigkeit eines Neunjährigen bezüglich Namens- und Geschlechtsänderung bejaht).

III. Die natürliche Person in der Rechtsgemeinschaft

1. Verwandtschaft und Schwägerschaft
2. Heimat und Wohnsitz
3. Beurkundung des Personenstandes

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller, §§ 8, 9; Hofer/Hrubesch-Millauer, § 12; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 16; Riemer, §§ 8–10; Tuor/Schnyder/Schmid/Jungo, §§ 10, 13.

Kasuistik: BGE 97 II 1, 122 II 56 (Wohnsitzbegriff); BGE 117 II 85 (Sitz der juristischen Person, Zulässigkeit zur Gründung von Zweig- und Geschäftsniederlassungen); BGE 119 III 51 (Abgrenzung Wohnsitz und Aufenthalt).

IV. Persönlichkeitsschutz

1. Grundlagen: Persönlichkeitsrechte
2. Persönlichkeitsschutz
 - a. Schutz vor übermässiger Bindung
 - b. Schutz vor Verletzungen durch Dritte
 - c. Namensrecht

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller, §§ 10–16; Hofer/Hrubesch-Millauer, §§ 17–18, 20–23; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 17–18; Riemer, §§ 13, 11; Tuor/Schnyder/Schmid/Jungo, § 11.

Kasuistik: BGE 102 II 211 (Vertragsbindung und Persönlichkeitsschutz); BGE 112 II 465, 112 II 193, 114 II 388, 130 III 1, 135 III 385; 137 III 433 (BGEs zum Gendarstellungsrecht); BGE 118 IV 319 (Persönlichkeitsschutz des Verstorbenen nur noch indirekt über Pietätsgefühl der Angehörigen); BGE 122 III 97 (Verhältnis zwischen Art. 27 ZGB und Art. 2 Abs. 2 ZGB); BGE 126 III 305 (Persönlichkeitsverletzung und Presse); BGE 127 III 481 (Feststellungsinteresse bei der persönlichkeitsrechtlichen Feststellungsklage; Rechtfertigung einer



Persönlichkeitsverletzung durch ein überwiegendes öffentliches Interesse); BGE 128 III 401 (Verwendung eines fremden Namens in einer Internet-Adresse); BGE 129 I 302 (Ende der Rechtsfähigkeit und postmortaler Persönlichkeitsschutz); BGE 129 III 49 (Persönlichkeitsverletzung durch Presseäußerung); BGE 129 III 209 (Rechtsfolgen einer übermässigen Bindung); BGE 129 III 426 (Anspruch auf Austritt beim Verein bei Vorliegen wichtiger Gründe); BGE 129 III 529 (Persönlichkeitsverletzung durch Gerichtsberichterstattung); BGE 131 III 26 (Genugtuung bei Verletzung der Persönlichkeit); BGE 133 II 153 (Gewinnherausgabeananspruch bei Persönlichkeitsverletzung tritt neben Schadenersatzanspruch); BGE 134 II 235 (Einwilligung des Kindes zur medizinischen Eingriffen); BGer 4A_487/2016 vom 1.2.2017 (hypothetische Einwilligung des Patienten); BGE 134 III 241 (Schutz der Identität, Erforschung der eigenen Abstammung); BGE 135 III 145 (Persönlichkeitsverletzung durch Darstellung in einem Roman); BGE 136 III 401 (Grenzen des Rechts am eigenen Bild); BGE 138 II 346 (Google Street View); BGer 5A_888/2011 vom 20.6.2012 (Ehrverletzung als Persönlichkeitsverletzung „Botox-Moderatorin“ und kein Rechtfertigungsgrund wie öffentliches Interesse oder Meinungsäusserungsfreiheit); BGer 5A_309/2013 vom 4.11.2013 (Persönlichkeitsverletzung im Internet, Anspruch auf Genugtuung durch Veröffentlichung einer Entschuldigung); BGer 5A_376/2013 vom 29.10.2013 (Persönlichkeitsverletzung durch Darstellung in Fotomontage); BGE 140 III 577 (Namensänderung durch Minderjährigen, neu „achtenswerte“ Gründe für Namensänderung); Urteil des EuGH vom 13.5.2014 C-131/12 Costeja González (Löschung von Treffern bei Suchmaschinen die das wirtschaftliche Fortkommen behindern); BGer 5A_658/2014 vom 6.5.2015 und BGer 5A_656/2016 vom 9.6.2017 (Persönlichkeitsverletzung von Carl Hirschmann), auszugsweise publiziert als BGE 143 III 297; Urteil des Bezirksgerichts Horgen vom 9.7.2015 (CG140026); BGer 5A_515/2016 vom 24.11.2016, BGer 5A_975/2015 vom 4.7.2016 und BGer 5A_195/2016 vom 4.7.2016 (Persönlichkeitsverletzung durch Kristallnacht-Tweet); BGE 144 III 257 (Massnahmen zum Schutz vor Nachstellungen); BGer 5A_773/2018 vom 30.4.2019 (Aktivlegitimation eines Vereins und dessen Präsidenten bei Klagen wegen Verletzung der Persönlichkeit (Veganmania)); BGer 5A_801/2018 vom 30.4.2019 (Persönlichkeitsverletzung eines Vereins und dessen Präsidenten durch Kommentare auf Facebook (Veganmania)); BGE 145 III 49 (achtenswerte Gründe für Namensänderung); BGer 5A_440/2020 vom 5.11.2020 ([keine] Ehrverletzung durch Erwähnung eines aus dem Strafregister entfernten Eintrags); BGE 147 III 185 (Nachweis des fortbestehenden Störungszustands; Eignung der einzelnen Bestandteile eines Presseerzeugnisses zur Persönlichkeitsverletzung); KGer Zug A1 2020 56 vom 22.6.2022 (Gewinnberechnung im Rahmen einer Gewinnherausgabeklage).

Teil II – Die juristischen Personen

I. Einführung

1. Grundlagen
2. Erscheinungsformen
3. Anfang und Ende der juristischen Person
4. Sitz der juristischen Person
5. Rechtsfähigkeit
6. Handlungsfähigkeit
7. Deliktsfähigkeit
8. Der „Durchgriff“



Literatur: Hausheer/Aebi-Müller, § 17; Hofer/Hrubesch-Millauer, § 13–14; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 19; Kurzkommentar ZGB-Jakob, Vor Art. 52–59; Riemer, §§ 14–21; Tuor/Schnyder/Schmid/Jungo, § 15.

Kasuistik: BGE 115 II 401 (Auflösung einer juristischen Person mit widerrechtlichem Zweck); BGer 5C.14/2003 vom 3.7.2003 (Begriff „Durchgriff“); BGE 128 III 92 (Begriff „faktische Organschaft“); BGer 5A_498/2007 vom 28.2.2008 (Zulässigkeit des umgekehrten „Durchgriffs“); BGE 146 III 37 (Haftung der Aktiengesellschaft für Verhalten ihrer faktischen Organe; keine Vertretung einer Aktiengesellschaft durch faktische Organ); BGer 4A_43/2020 vom 16.7.2020 (Vertretungsmacht der Organe im Hinblick auf eine Sammelklage).

II. Verein

1. Begriff und Bedeutung des Vereins
2. Vereinszweck
3. Exkurs: Vereinsautonomie
4. Gründung des Vereins
5. Organisation des Vereins
6. Vereinsmitgliedschaft
7. Rechte eines Vereinsmitglieds
8. Pflichten eines Vereinsmitglieds
9. Vereinsverbände und Sektionen
10. Auflösung des Vereins

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller, § 18; Hofer/Hrubesch-Millauer, § 15; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 20; Kurzkommentar ZGB-Jakob, Vor Art. 60–79; Riemer, § 22–28; Tuor/Schnyder/Schmid/Jungo, § 16.

Weiterführende Literatur: Jakob, Verein – Stiftung – Trust, Entwicklungen 2007–2021; Reihe njus.ch; Jakob, Entwicklungen im Vereins- und Stiftungsrecht, jährliche Reihe, SJZ 2008–2022.

Kasuistik: BGE 90 II 333 (wirtschaftlicher und idealer Zweck eines Vereins); BGE 118 II 12 (Anfechtungsklage); BGE 123 III 193 (richterliche Überprüfung des Vereinsausschlusses); BGE 131 III 97 (Ausschluss eines Mitglieds aus dem Verein); BGE 133 III 105 (Haftung von Vereinsmitgliedern für Vereinsschulden und intertemporales Recht); BGE 133 III 593 (Vereinsauflösung bei widerrechtlichem Hauptzweck); BGE 134 III 193 (Anfechtung eines Vereinsbeschlusses wegen Persönlichkeitseingriffs); BGE 134 III 625 (Ausscheiden aus dem Verein); BGer 5A_21/2011 vom 10.2.2012 (Weigerung zur Aufnahme eines Vereinsmitglieds); BGer 5A_205/2013 vom 16.8.2013 (Nichtigkeit eines Vereinsbeschlusses); BGer 5A_561/2019 vom 5.2.2020 ([keine] Persönlichkeitsverletzung eines Vereins); BGer 5A_142/2019 vom 29.4.2020 (Traktanden, Mitgliedschaft und Einberufung einer Vereinsversammlung); BGer 6B_440/2019 vom 18.11.2020 (Zurechnung von Äusserungen des Präsidenten und Vizepräsidenten zum Verein).



III. Stiftung

1. Einleitung
2. Errichtung der Stiftung
3. Organisation der Stiftung
4. Beaufsichtigung der Stiftung
5. Umwandlung der Stiftung
6. Aufhebung der Stiftung
7. Besondere Stiftungen

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller, § 19; Hofer/Hrubesch-Millauer, § 16; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 21; Kurzkommentar ZGB-Jakob, Vor Art. 80–89a; Riemer, §§ 29–36; Tuor/Schnyder/Schmid/Jungo, § 17.

Weiterführende Literatur: Jakob, Verein – Stiftung – Trust, Entwicklungen 2007–2021; Reihe njus.ch; Jakob, Entwicklungen im Vereins- und Stiftungsrecht, jährliche Reihe, SJZ 2008–2022; Jakob, Ein Stiftungsbegriff für die Schweiz, Gutachten zum Schweizerischen Juristentag 2013, ZSR 2013 II, 185 ff.; Jakob, Das Stiftungsrecht der Schweiz – Neue Wege zwischen Privatautonomie und Governance, in: Jung (Hrsg.), Stärkung des Stiftungswesens, Tübingen 2017, 47 ff.; Jakob, Die Schweizer Stiftungsaufsicht – Grundlagen und Entwicklungen, in: Eckhardt/Sprecher (Hrsg.), Beste Stiftungsratspraxis – Welche Aufsicht haben und welche brauchen wir?, Zürich 2019, 7 ff.; Jakob, Reformen im Stiftungsrecht – eine Agenda. Zugleich ein Beitrag des Zentrums für Stiftungsrecht an der Universität Zürich zum Vernehmlassungsverfahren der parlamentarischen Initiative Luginbühl (14.470), Jusletter vom 20.4.2020, 1–34; Jakob Dominique/Humbel Claude, Die Eintragung existierender Familienstiftungen. Ein Blick auf die bestehende Registerpraxis und eine Besprechung des Urteils BVGer B-951/2020 vom 16. August 2021, SJZ 14/2022, 736–744.

Kasuistik: BGE 111 II 97 (Rechtsaufsicht über Ermessensentscheide); BGE 120 II 374 (keine staatliche Mitwirkung bei der Errichtung der Stiftung, einzig Handelsregistereintrag vorausgesetzt); BGE 127 III 337 (Zulässigkeit einer Unternehmensstiftung mit wirtschaftlichem Zweck); BGE 133 III 167 (Zweck einer Familienstiftung); VG St. Gallen, B 2007/13 (zivil- und steuerrechtliche Anerkennung einer liechtensteinischen Stiftung); BGer 5A_498/2007 vom 28.2.2008 (umgekehrter Durchgriff); BGer 5A_828/2008 vom 30.3.2008 (Legitimation zur Stiftungsaufsichtsbeschwerde); BGE 135 III 614 (Anerkennung einer ausländischen Unterhaltsstiftung); BVGer C-6590/2010 vom 2.1.2013 (Auslegung der Stiftungsurkunde zur Feststellung der Destinatäre); BVGer B-1703/2013 vom 31.7.2013 (Aufsichtsübernahme bei international tätigen Stiftungen); BGer 2C_1059/2014 vom 25.5.2016 (Genehmigungspflicht der Stiftungsaufsicht); BGE 144 III 433 (= BGer 5A_97/2018; Legitimation zur Stiftungsaufsichtsbeschwerde); BGer 5A_955/2019 vom 2.6.2020 sowie BGer 5A_827/2020 vom 26.2.2021 (Anordnungsbefugnis von Stiftungsaufsichtsbehörden); BGer 2C_46/2020 vom 2.7.2020 sowie BGer 2C_521/2017/2C_534/2017 vom 10.11.2020 (Staatshaftung der Stiftungsaufsichtsbehörde); BVGer B-951/2020 vom 16.8.2021 (Handelsregistereintrag bei Familienstiftungen).



Teil III – Einleitungsartikel des ZGB

I. Vorbemerkungen

II. Rechtsanwendung (Art. 1 und 4 ZGB)

III. Gebot von Treu und Glauben / Rechtsmissbrauchsverbot (Art. 2 ZGB)

IV. Guter Glaube (Art. 3 ZGB)

V. Verhältnis des Bundesprivatrechts zu kantonalem Recht (Art. 5 und 6 ZGB)

VI. Verhältnis von ZGB und OR (Art. 7 ZGB)

VII. Beweisregeln

Literatur: Hürlimann-Kaup/Schmid, §§ 5–12.

Kasuistik: BGE 113 II 31 (Rechtsmissbrauchsverbot; Durchgriff); BGE 143 III 653 (Guter Glaube).

Weiterführende Literatur: Hrubesch-Millauer/Bosshardt, Die Einleitungsartikel des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Art. 1–9 ZGB), Bern 2019, §§ 1–8; Hrubesch-Millauer et al., Rechtsprechungspanorama Personenrecht und Einleitungsartikel, Auserwählte Entscheide des Bundesgerichts aus dem Jahr 2018–2021, jährliche Reihe, AJP 2019–2022.

* * *